



Der große Altar zu Pergamum.

schaftliche Erregung zum Ausdruck kam. Die Hauptpflegestätten der Plastik, wie überhaupt der Kunst, waren Rhodus und Pergamum, dann Alexandria und Athen.

Zu den berühmtesten Kunstwerken, die in Rhodus entstanden, gehört die Laokoongruppe, die uns zeigt, wie Laokoon und seine Söhne (vgl. S. 28) von den Giftschlangen umringelt und getötet werden. Die körperlichen und seelischen Qualen der drei Unglücklichen sind trefflich geschildert.

Zu den Hauptwerken der pergamenischen Kunst zählt die Gigantenschlacht an dem großen Altar des Zeus und der Athene in Pergamum¹⁾, ausgeführt als Relief mit überlebensgroß heraustretenden Figuren. Dargestellt wird der Kampf sämtlicher Götter gegen die erdentsprossenen Giganten (vgl. S. 19). Außerdem verdienen Erwähnung der Sterbende Gallier, ferner der Gallier und sein Weib. Die erste Statue zeigt uns einen keltischen Krieger, der sterbend auf seinem Schild zusammengebrochen ist; die zweite Statue (Gruppe) stellt einen Kelten dar, der seinen Weib getötet hat, um es der schimpflichen Gefangenschaft zu entziehen, und sich nun selbst das Schwert in die Brust stößt.

3. Die **Geographie** wurde hauptsächlich in Alexandria gepflegt. Eratosthenes, Leiter der dortigen Bibliothek, berechnete ziemlich genau den Umfang und die Größe der Erde.

Rückbild.

Seit dem Tode Alexanders d. Gr. zeigte sich mehr und mehr, daß auch die Mazedonier nicht imstande waren, die Länder um die Osthälfte des

¹⁾ Durch Ausgrabungen deutscher Forscher, unter denen sich besonders Humann hervortat, wurden größere Reste zutage gefördert; sie befinden sich im Berliner Pergamum-Museum.